Protokoll
der 22. Öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02. Dezember 2003

Beginn : **16.30 Uhr** **Ende: 19:50 Uhr**

Tagungsort : **Kitaberatung Flanaganstraße 45, 14195 Berlin**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

TOP 1: Bürgerfrageviertelstunde

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Fr. Dr. T.
Fr. Dr. T., Mutter eines Kindes in der Kita Hindenburgdamm 22, erläutert kurz die Situation in der Kita. Die Kita soll aufgrund der völlig überhöhten Miete geschlossen werden. Davon wären etwa 100 Kitaplätze betroffen.
Herr Karnetzki stellt klar, dass der Antrag von der CDU - Fraktion eingebracht worden ist. Alternativstandorte müssen gesucht werden.
Frau Berning (CDU) erklärt, dass der Antrag einstimmig beschlossen wurde und dies hauptsächlich wegen der überhöhten Miete erfolgen solle. Ein neuer Standort wäre wünschenswert.
Fr. Dr. T. macht darauf aufmerksam, dass ein sofortiger Aufnahmestopp Konsequenzen hätte. Frau Kindler kritisiert an dem Verfahren, dass der JHA nicht informiert wurde und der Beschluss vom Haushaltsausschuss alleine vorgenommen wurde. Frau Otto informiert, dass die Verwaltung mit dem Vermieter (einer Wohnungsbaugesellschaft) verhandelt hat, der Vermieter aber nur zu einer Mietminderung bereit ist, wenn sich die Verwaltung bereit erkläre eine Bindung über 10 Jahre einzugehen. Dies sei bei der heutigen finanziellen Lage und auf Grund der Umstrukturierung der Kindertagesstättenlandschaft unmöglich. Jedoch gäbe es einen Anspruch auf einen Kitaplatz, der nicht gebrochen werden könne. Außerdem sei das Konzept der Integrationskita gut. Langfristig würden jedoch die Horte an die Schulen abgegeben, mit dem Ziel die Ganztagsbetreuung von Schulkindern zu verbessern.
Fr. Dr. T. fragt noch einmal, ob nicht der Aufnahmestopp rückgängig gemacht werden könne. Herr Plappert (Grüne) unterstützt die Bitte und regt den Entwurf eines Antrages auf Aussetzung des Aufnahmestopps an. Der Vorsitzende übernimmt die Verantwortung dafür, dass er es versäumt hat, nach der Einbringung des Antrags im Haushaltsausschuss kurzfristig zu einer Sondersitzung des JHA einzuladen, um ihm die Gelegenheit zu geben, vor Verabschiedung des Haushalts in der BVV dazu Stellung nehmen zu können. Er entschuldigt sich dafür, verweist aber auf die kurze Zeitfrist zwischen Einbringung des Antrags und der BVV-Beschlussfassung. Er sagt zu, im nächsten Jahr darauf zu achten, dass vor der Beschlussfassung des Bezirkshaushaltes in der BVV eine gesonderte JHA-Sitzung stattfindet, um die im Haushaltsausschuss gefassten Auflagenbeschlüsse und Ansatzveränderungen im Bereich des Einzelplans Jugend beraten zu können.
Fr. Dr. T. hat Sorge, dass das Konzept der Integrationskita zerschlagen wird und die Auflösung nicht sozialverträglich umgesetzt wird. Herr Gauer (BD) weist darauf hin, dass ein Aufnahmestopp nicht die Miete mindert sondern nur die Einnahmen.
Frau Berning findet den Integrationsgedanken der Einrichtung gut und möchte ihn auch erhalten. Herr Dr. v. Hirschhausen erklärt, dass im Haushaltsausschuss der Einzelplan Jugend behandelt wurde und dort jeder hätte teilnehmen können. Der Haushaltsausschuss handelte aus Zeitdruck.
Es wird folgender Antrag formuliert:
„Das Bezirksamt wird gebeten, den Aufnahmestopp für Kinder in der Kita Hindenburgdamm 22 solange auszusetzen, bis der Jugendhilfeausschuss diese Situation diskutiert und sich dazu eine Meinung gebildet hat.“
Der Antrag wird mit 2 Enthaltungen beschlossen

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Elternvertreterinnen der Villa Folke Bernadotte.
Sie beklagen, dass eine halbe Stelle für eine befristet dort beschäftigte Erzieherin im zum 31.12.2003 nicht verlängert wird und dieselbe mit einer weitere halbe Stelle nur einen befristeten Vertrag bis zu den Sommerferien hat. Sie weisen daraufhin, dass bei einem Wegfall der Stelle einschneidende Einschränkungen in der Einrichtung vorgenommen werden müssen und ein vernünftiges Arbeiten insbesondere im offenen Bereich für die Kinder, welches zur Zeit schon schwierig ist, dann überhaupt nicht mehr möglich sei. Einige Kinder, die die Einrichtung besuchen melden sich zu Wort und äußern den Wunsch ihre Betreuerin behalten zu dürfen. Sie legen Frau Otto eine Unterschriftensammlung von 86 Eltern vor.
Frau Otto weist daraufhin, dass die Villa nicht geschlossen werden soll und die Qualität der Einrichtung nicht in Frage gestellt wird. Es wurde beim Personalservice des Bezirksamtes eine Ausnahmegenehmigung beantragt. Jedoch bestehe eine beschränkte Handlungsmöglichkeit aufgrund des Art. 89 VvB und die Besetzung von Stellen unterläge einer absoluten Ausnahmesituation.
Frau Biermann erklärt, dass in der Regel pro Jugendfreizeiteinrichtung lediglich drei Stellen zur Verfügung stehen. Personalschwierigkeiten gäbe es zur Zeit in mehreren Einrichtungen dieser Art. Entsprechende Anträge lägen dem Personalservice für alle betroffenen Einrichtungen vor.
Herr Dr. von Hirschhausen teilt mit, das es ca. 10 Mio € zu wenig im Haushalt gibt und ein Ausserkraftsetzen des Haushaltes 2004 schwierig sei.
Folgender Antrag wird formuliert:
„Das Bezirksamt wird ersucht den Antrag des Zentrums für Kinder-, Jugend und Kulturarbeit Villa Folke Bernadotte auf Verlängerung der Teilzeitstelle in der o.g. Einrichtung stattzugeben und einen entsprechenden Ausnahmeantrag bei den zuständigen Stellen zu stellen. Dies ist ebenfalls für andere Einrichtungen im Bezirk der Jugendförderung vorzunehmen.“
Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Frau Baro möchte Top 12 auf Top 6 vorziehen; dies wird jedoch von der Mehrheit der Mitglieder abgelehnt.
Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3: Protokolle der letzten JHA-Sitzungen

Es liegen noch keine Protokolle vor.

Top 4: Geschäftliche Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden

Die Termine der JHA-Sitzungen 2004 am 6.Januar, 10. Februar und am 2.März wurden unter Vorbehalt angenommen, alle weiteren Termine werden noch überprüft.

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Schubert, Leiter der Kita Flanaganstraße. Herr Schubert stellt kurz die Einrichtung vor. Es handelt sich bei der Kita um eine ehemalige amerikanische Einrichtung mit 29 Mitarbeitern. 216 Kinder im Alter von 2 - 10 Jahren besuchen die 3600 qm große Einrichtung, die aus Halbtags- und Teilzeitgruppen besteht. Das pädagogische Konzept sieht vor, dass nicht die Kindergruppen aufgeteilt werden, sondern die Erzieher sich verteilen.

Top 5: Berichte der AG‘en gem. § 78 SGB VIII

- Herr Simon (AG Kinder- und Jugendarbeit) berichtet, dass es Probleme aufgrund der Neustrukturierung der RegionalAG’s gäbe. Bei der in der nächsten Woche sollte geklärt werden, wie die Strukturen zukünftig aussehen sollen. Die Vorschläge liefen in Richtung zwei überbezirkliche und zwei regionale AG-Termine pro Jahr.
- Die AG Kitabetreuung im November ist ausgefallen. Das Thema der nächsten Sitzung ist die Ganztagsbetreuung. Die nächste Sitzung ist im Januar.
- Die Sprecher/innen der AG Familienunterstützende Hilfen lassen sich wegen Krankheit entschuldigen.

Top 6: Drs 755/II Umbau der dritten Etage im VHS-Standort Lichterfelde

Ein Mitglied ist der Ansicht, dass die Ansiedlung des Regionalen Dienstes B im Haus Lankwitz in der Beethovenstraße eine Verbesserung für die Mitarbeiter/innen wäre. Frau Otto erläutert die Probleme des Umbaus. Da das Haus vorher als Kinder- und Jugendheim genutzt wurde, wäre eine Umgestaltung der Räume in Büroräume insbesondere eine Telefoneinrichtung sowie Verkabelung für IT-Nutzung notwendig. Es sei daher fragwürdig, ob der Umzug in einem finanziellen Verhältnis stehe.
Fr. Berning (CDU) teilt mit, dass Gespräche mit der Leiterin der VHS (Fr. Schwarz) stattfanden und die VHS in der Lage wäre, die Umbaukosten zu tragen.
Frau Baro äußert die Ansicht, dass die Integrationskurse der VHS viel sinnvoller sozialraumorientiert in den vorhandenen Einrichtungen des Bezirksamtes und der freien Träger durchgeführt werden sollten. Herr Goni (BD) erklärt, dass die finanziellen Fragen im Haushaltsausschuss diskutiert werden sollten.
Frau Franke-Dressler weist darauf hin, dass die Umbaukosten nicht unter 100.000 € liegen werden. Frau Hübner (BD) möchte, dass die Menschen im Umfeld bedient werden. Herr Dr. von Hirschhausen (FDP) betont die Einmaligkeit der Einrichtung für Integrationskurse bei der VHS. Die Bundesanstalt für Emigration und Flüchtlinge sei bereit, Verträge mit dem Bezirk abzuschließen. Herr Schön (BD) hinterfragt Vorteile des Umbaues des Gebäudes Goethestraße. Frau Otto macht klar, dass die Rahmenbedingungen stimmen müssten. Insbesondere müssen die Räume geeignet sein. Pro Kurs muß mit 25 Teilnehmer/innen gerechnet werden und es müssen sinnvolle Kurse angeboten werden. Sie sähe keine Vorteile durch den Umbau. Herr Dr. von Hirschhausen sieht den Vorteil im Umbau der Beethovenstraße darin, dass zwei zur Zeit ungenutzte Etagen dann genutzt werden. Frau Otto weist darauf hin, dass die Räume auf jeden Fall nicht leerstehend bleiben, sondern u.a. an freie Träger abgegeben werden können.
Frau Kindler merkt an, dass sie für eine Entscheidung noch nicht genügend Hinweise erhalten habe.
Der Antrag wird mit Stimmengleichheit von 7 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Top 7: Drs.935/II Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern

Von einigen Mitgliedern kommt der Einwand, dass der Termin 29.02.04 unrealistisch kurz sei. Frau Otto erklärt, dass das Gesamtkonzept noch geändert wird und eine Steuerungsgruppe eingesetzt würde. Frau Franke-Dressler ist der Meinung, dass

keine Eilbedürftigkeit gegeben sei. Frau Kindler hinterfragt, wie sich die Steuerungsgruppe und die Projektgruppe dazu verhält.
Der Antrag wird wie folgt neu formuliert und einstimmig beschlossen:
„Das Bezirksamt wird ersucht, eine Zwischenvorlage zu erstellen und bis zum 29.02.2004 die zuständigen Ausschüsse JHA und BiKu zu informieren, ob und mit welchen Konsequenzen das vom Senat geplante Gesamtkonzept für die Ganztagsbetreuung von Grundschul-Kindern umgesetzt werden kann."

Top 8: Drs. 957/II Betrieb von Kindertagesstätten sichern
Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Top 9: Drs. 937/II Klausurtagung Jugendhilfeausschuss

Das Bezirksamt beschließt bis zum 30.03.2004 mit dem JHA eine Klausurtagung zum Thema „Beratungen und Informationen zum Kapitel „Hilfen zur Erziehung" durchzuführen.
Mit diesem Beschluß ist die Drucksache erledigt.

Top 10: Antrag der Fraktionen CDU und FDP zur Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe JHA und Ausschuss für Bildung, Kultur, Bürgerdienste und Frauen

Frau Otto berichtet, dass eine Steuerungsgruppe eingerichtet sei.
Frau Biermann erklärt den Projektansatz.
Frau Franke-Dreßler findet es nicht gut, dass die Elternvertretung nicht beteiligt ist.
Der Antrag wird vertagt. Die Fraktionen wollen sich vorab dazu nochmal verständigen.

Top 11: Bericht aus der UAG Hilfen zur Erziehung

Am 24.11. tagte die UAG Hilfen zur Erziehung das erste Mal. Die UAG hat sich noch nicht auf eine Leitung verständigt, weil als Mitglieder der Fraktionen hauptsächlich stellvertretende Mitglieder des JHA benannt wurden. In der nächsten Sitzung am 26.01.2004 soll diesbezüglich eine Verständigung erfolgen. Die rechtlichen Hintergründe, das Hilfeplanverfahren und eine differenzierte Einführung in den Aufgabenbereich Hilfen zur Erziehung standen im Mittelpunkt. Für die verschiedenen Arbeitsbereiche erläuterten Frau Grimm (Gesellschaft für sozialpädagogische Arbeit und Beratung – GeSAB), Frau Kunz (Jugendaufbauwerk – JAW) Frau Lange (Don-Boco Berlin) und Frau Baro vom Deutschen Roten Kreuz –DRK) die aktuelle Situation im ambulanten und stationärem Bereich. Die UAG hat sich darauf verständigt, dem JHA vorzuschlagen, die durch die CDU-Fraktion beantragte Fachtagung für März/April 2004 vorzubereiten.
Außerdem wurden die rechtlichen Grundlagen und das Hilfeplanverfahren erörtert.
Die Leitung der UAG wird alternierend wahrgenommen. Die nächste Sitzung findet am 26.01.04 um 17.30 Uhr im BHH, Raum 1713, statt.

Top 12 - 15 werden vertagt

Top 12 und 13 sollen in der nächsten Sitzung am Anfang behandelt werden
Zu Top 14 wird festgelegt, dass der Bericht aus der Verwaltung den Mitgliedern umgehend vorab übermittelt wird.

Vorsitzender :	BV Karnetzki
Schriftführerin :	Fr. Röttger
Protokoll :	Hr. Bragulla